

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins

N^o 5.

Dienstag, den 17. Januar

1837.

Bekanntmachung.

Im Monat December 1836 sind in den Börsenverein aufgenommen worden:

- 1) Herr Dr. von Hornthal, Firma: Literarisch-artistisches Institut in Bamberg;
- 2) = Adolph Bädeler in Rotterdam;
- 3) = G. F. Kettembeil in Frankfurt a. M.;
- 4) = C. B. Polet in Leipzig;
- 5) die Mayr'sche Buchhandlung in Salzburg.

Berlin, den 4. Januar 1837.

Der Vorsteher des Börsenvereins
Enslin.

Zustand des französischen Buchhandels und die Ursachen seines Verfalls.

(Von R. D. Spazier in Paris.)

(Fortsetzung.)

Es ist nicht übertrieben, wenn man, abgesehen von den höheren Druck- und Papierkosten, den Aufwand eines französischen Verlegers für ein Werk von demselben Umfange und bei gleichem Honorare auf das Doppelte von dem anschlügt, was ein solches dem deutschen kostet, und bei unendlich geringern Aussichten soliden und dauernden Absatzes. Wenn man überhaupt den typisch festgesetzten Preis von 15 Fr. für ein Werk zu 2 Bänden von 20 bis 24 Bogen auf unendlich schönem Papier mit den deutschen Preisen vergleicht, so darf man sie wahrlich nicht zu hoch finden, da ganz gleiche Preise auch bei uns vorkommen. Werke

4r Jahrgang.

ich den ersten Blick auf die neue Bibliographie von Brockhaus, so finde ich z. B. Raumer's neueste Reise durch England in 2 Bänden zu 5 $\frac{1}{2}$ angelegt. Die deutschen Bände sind freilich stärker, das Manuscript umfangreicher und darum in vielen Fällen das Honorar höher. Aber eben dies höhere Honorar erlaubt dem deutschen Verleger, höhere Preise bei berühmten Autoren ausnahmsweise anzusetzen, während dies dem französischen nie gestattet ist.

Jetzt ist wieder ein großer Unterschied zu Gunsten des deutschen Verlegers in Bezug auf die Stärke der Auflage vorhanden. Bei uns druckt man selten ein Werk unter 1000 Auflage, bei einigermaßen sicherer Aussicht auf Absatz 1500. Der Franzose, schon Lenz bemerkte das in seinen Ansichten von Paris, wagt, bei der Theuerung des Papiers und Drucks selten die Auflage über 500 zu ma-